



Willkommen!

*PD Dr. Matthias Freise*  
Politikwissenschaftliche Leseübungen in Zeiten  
von Corona

15. April 2020

Online-Workshop des Arbeitskreises Hochschullehre der  
Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)



# Struktur der Präsentation

- 1) Lesekompetenzen von Bachelor- und Masterstudierenden heute:  
Erkenntnisse der Lehr-/Lernforschung
- 2) Sieben Übungen zur Steigerung der Lesemotivation
- 3) Offene Diskussion und Erfahrungsberichte aus dem Plenum



# Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung

- Lesekompetenz von Studierenden nimmt nicht generell ab.
- Leseverstehen nimmt sogar zu.
- Aber: Leseausdauer nimmt ab und Studierendenschaft differenziert sich aus.
- Zeitungs- und private Lektüre ist nicht mehr selbstverständlich.
- Lesen und Lesestrategien sollten deshalb in der propädeutischen Bachelorausbildung thematisiert werden.



# Leseempfehlung

- Wie und wo lesen
- Textbestandteile und –strukturen
- Lesestrategien
- Skimming und Deep Reading
- Kritisches Lesen
- Leseerträge festhalten



# Leseempfehlung

Entschuldigen Sie bitte, aber ich habe den Text nicht gelesen!

Fünf didaktische Instrumente zur Steigerung der studentischen Lese-compliance in politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen

In: Zeitschrift für Politikwissenschaft. Jg. 28 (2018), Heft 2, S. 251-260. DOI: 10.1007/s41358-018-0130-7



# Sieben Leseübungen

- Geschwärzte Abstracts und Überschriften
- Eigene Klausurfragen
- Textpuzzle
- Textpatenschaften
- Nicht-lineare Texte
- Rezensionen
- Help your Prof!



# Geschwärzte Abstracts und Überschriften

- Studierende erhalten einen Text, in dem verschiedene Textelemente (z.B. Abstract, Keywords, Überschriften) geschwärzt wurden.
- Aufgabe: Unterbreiten von Vorschlägen für diese Textelemente.
- Feedback kann synchron (Studierende lesen ihre Vorschläge in der Videokonferenz vor) oder asynchron (Studierende reichen ihre Vorschläge per E-Mail ein) erfolgen.

# Geschwärzte Abstracts und Überschriften

[REDACTED]

Jörg Bogumil / Lars Holtkamp / Martin Junkernheinrich / Uwe Wagschal

[REDACTED]

Abstract:

[REDACTED]

Keywords:

Schlagwörter:

1.

Seit vielen Jahren befindet sich eine Vielzahl von Kommunen in Deutschland in einer tiefgreifenden Haushaltsskrise. Allerdings sind nicht alle Kommunen gleichermaßen von der Haushaltsskrise betroffen. Hinter den aggregierten Schuldendaten verbergen sich auf Länder-, Gemeindeverbands- und Gemeindeebene erhebliche Disparitäten. Einigen Kommunen gelingt es auch in Zeiten ungünstiger wirtschaftlicher Entwicklung, ihre Etats ohne Neuverschuldung auszugleichen. Es besteht also trotz der im Durchschnitt steigenden Verschuldung eine erhebliche Varianz der Haushaltssituation der Kommunen in Deutschland. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Papier auf der Datengrundlage eines DFG-Gemeinschaftsprojektes nach den Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite gefragt.<sup>1</sup> Die

# Eigene Klausurfragen

- Studierende lesen einen Text und verfassen anschließend verschiedene Typen von Klausurfragen, die sie in einer Prüfung beantworten wollten.
- Zusätzlich verfassen sie Musterlösungen.
- Die besten eingereichten Fragen können in der Videokonferenz der Gruppe vorgelegt werden. Die Musterlösungen werden im Anschluss bereitgestellt.
- Herausragend gute Fragen, können später tatsächlich in der Prüfung eingesetzt werden.

# Klausurfragen - Beispiele (1)

- Einfache Reproduktion – Beispiel: „Wann ist der Vertrag von Lissabon in Kraft getreten?“ (schwache Gewichtung in der Klausur)
- Komplexe Reproduktion – Beispiel: „Beschreiben Sie die wichtigsten Neuerungen im Institutionenengefüge der Europäischen Union, die durch den Vertrag von Lissabon in Kraft getreten sind.“ (mittlere Gewichtung)

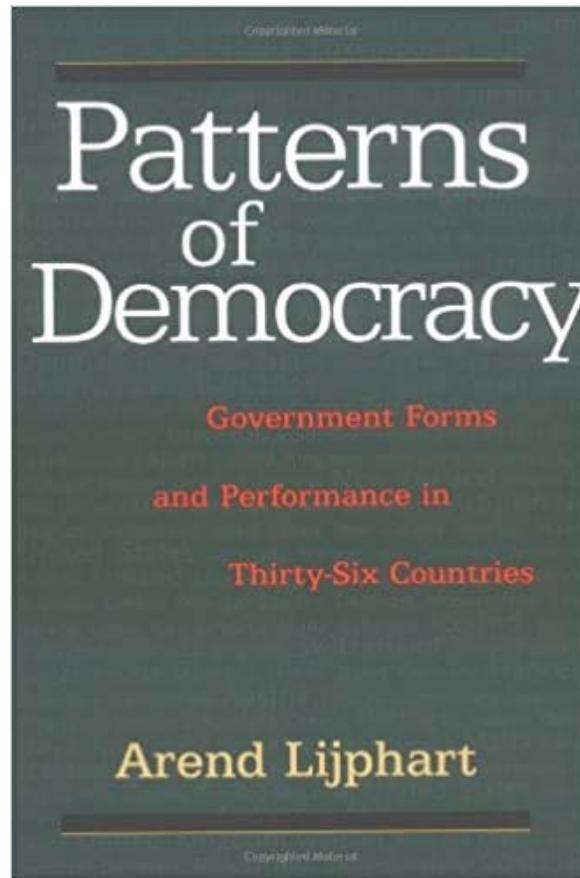
# Klausurfragen – Beispiele (2)

- Transferaufgabe – Beispiel: „Der Vertrag von Lissabon vergemeinschaftet in Artikel 194 die Interkonnektion der nationalen Energienetzwerke. Wie würde eine Verfechterin des liberalen Intergouvernementalismus‘ diesen Integrationsschritt erklären?“
- Analytische Reflexion – Beispiel: „Diskutieren Sie folgende These: Auch nach dem Vertrag von Lissabon ist das Europäische Parlament im Vergleich zum Deutschen Bundestag eine eher schwache Volksvertretung.“

# Textpuzzles

- Geeignet für konzeptionelle und systematisierende Texte.
- Die Lehrperson stellt zentrale Schlagwörter (z.B. von verschiedenen Theorieschulen) bereit.
- Die Studierenden sortieren sie (z.B. tabellarisch).
- Mögliche Erschwernis: Hinzufügen von Begriffen, die sich nicht in die Systematik einfügen lassen.
- Die Übung kann sehr gut synchron in einer Videokonferenz bearbeitet und per Shared Screen diskutiert werden.

# Textpuzzles – Beispiel (1)



# Textpuzzles – Beispiel (2)

Konkurrenzdemokratie	Konsensdemokratie
<b>Exekutive-Parteien-Dimension</b>	
<b>Föderalismus-Unitarismus-Dimension</b>	

**föderalistischer und dezentralisierter Staatsaufbau** Zweikammersystem mit gleich starken und unterschiedlich konstituierten Kammern  
**koordinierte und korporatistische Interessengruppensysteme** ausgebauter richterliche Nachprüfung der Gesetzgebung      eine  
**autonome Zentralbank** unitarischer und zentralisierter Staat      **Einkammersystem** Verhältniswahlrecht      eine mit einfachen Mehrheiten  
**veränderbare Verfassung oder das Fehlen einer geschriebenen Verfassung** Vielparteiensystem      pluralistisches  
**Interessengruppensystem** Aufteilung der Exekutivmacht auf eine Vielparteienkoalition      **Letztentscheidungsrecht der Legislative über die Konstitutionalität der Gesetzgebung** Letztentscheidungsrecht der Legislative über die  
Konzentration der Exekutivmacht in den Händen einer allein regierenden Mehrheitspartei  
**Parteien ihm nahestehender Typus** Dominanz der Exekutive über die Legislative      **Zweiparteiensystem oder ein nach der Zahl der wichtigen Kräftegleichgewicht zwischen Exekutive und Legislative** Mehrheitswahlsystem mit disproportionaler Stimmen- und Sitzverteilung      formelles und informelles Zustimmung sehr großer Mehrheiten voraussetzt  
eine nur schwer zu verändernde geschriebene Verfassung, deren Änderung die

# Textpuzzles - Beispiel (3)

Konkurrenzdemokratie	Konsensdemokratie
<b>Exekutive-Parteien-Dimension</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li><b>Konzentration der Exekutivmacht in den Händen einer allein regierenden Mehrheitspartei</b></li><li><b>Dominanz der Exekutive über die Legislative</b></li><li><b>Zweiparteiensystem oder ein nach der Zahl der wichtigen Parteien ihm nahestehender Typus</b></li><li><b>Mehrheitswahlsystem mit disproportionaler Stimmen- und Sitzverteilung</b></li><li><b>pluralistisches Interessengruppensystem</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Aufteilung der Exekutivmacht auf eine Vielparteienkoalition</li><li>formelles und informelles Kräftegleichgewicht zwischen Exekutive und Legislative</li><li>Vielparteiensystem</li><li>Verhältniswahlrecht</li><li>koordinierte und korporatistische Interessengruppensysteme</li></ul>
<b>Föderalismus-Unitarismus-Dimension</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li><b>unitarischer und zentralisierter Staat</b></li><li><b>Einkammersystem (wie in den Ländern)</b></li><li><b>eine mit einfachen Mehrheiten veränderbare Verfassung oder das Fehlen einer geschriebenen Verfassung</b></li><li><b>Letztentscheidungsrecht der Legislative über die Konstitutionalität der Gesetzgebung</b></li><li><b>eine von der Exekutive abhängige Zentralbank</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>föderalistischer und dezentralisierter Staatsaufbau</li><li>Zweikammersystem mit gleich starken und unterschiedlich konstituierten Kammern</li><li>eine nur schwer zu verändernde geschriebene Verfassung, deren Änderung die Zustimmung sehr großer Mehrheiten voraussetzt</li><li>ausgebaute richterliche Nachprüfung der Gesetzgebung</li><li>eine autonome Zentralbank</li></ul>

# Textpatenschaften

- Studierende erhalten zu Semesterbeginn eine Textpatenschaft (z.B. für eine Partei, eine Internationale Organisation, eine Soziale Bewegung, einen Wohlfahrtsverband, eine\_n Politiker\_in etc.).
- Sie sollen alle Texte des Semesters immer auch daraufhin lesen, inwieweit sich ihr „Patenkind“ darin wiederfindet.
- In der Videokonferenz kann die Lehrperson die einzelnen Patenschaften aufrufen und fragen, wie sie sich in den gelesenen Text fügen.

# Textpatenschaften - Beispiel



# Nicht-lineare Texte

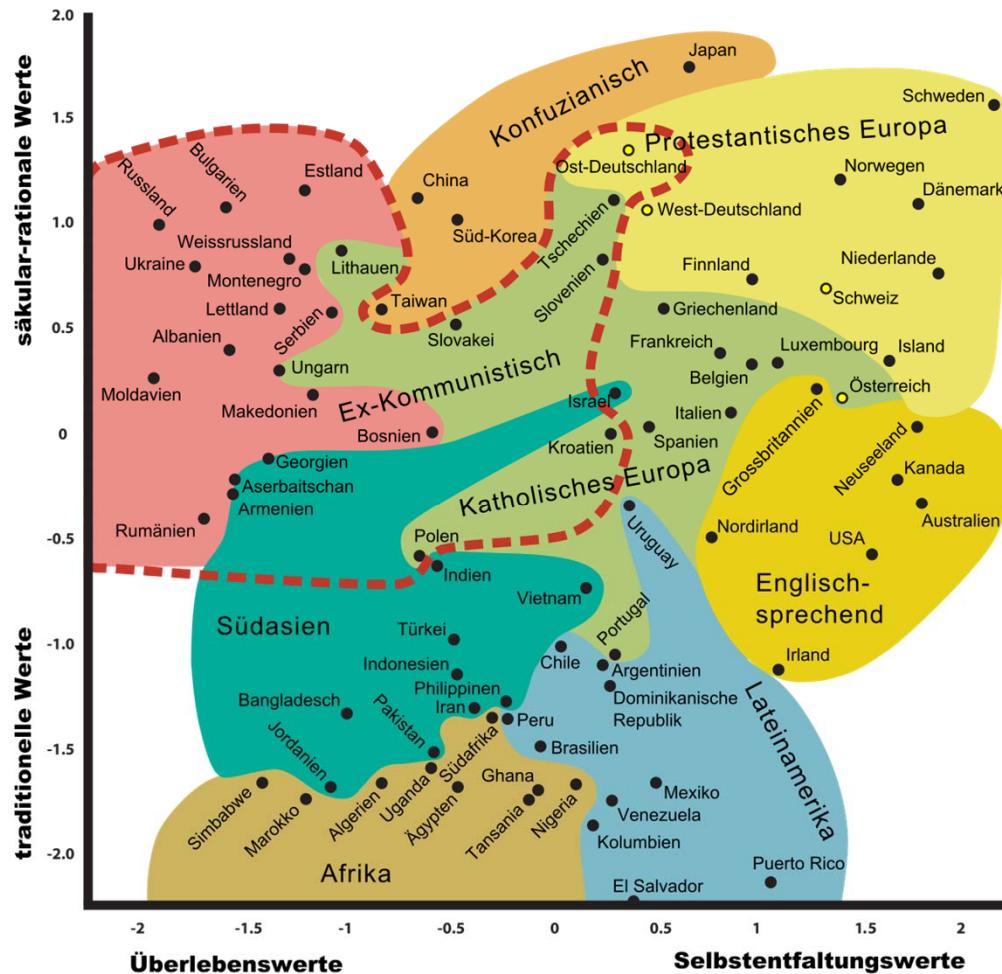
- Studierende erhalten einen Text, der auch nicht-lineare Elemente enthält (z.B. Grafiken, Tabellen etc.)
- Aufgabe: Sie sollen die Aussagen dieser Elemente kurz zusammenfassen.
- Feedback kann synchron (Studierende lesen ihre Vorschläge in der Videokonferenz vor) oder asynchron (Studierende reichen ihre Vorschläge per E-Mail ein) erfolgen.

# Nicht-lineare Texte – Beispiel (1)

**Tab. 1:** Übersicht über unabhängige und abhängige Variablen

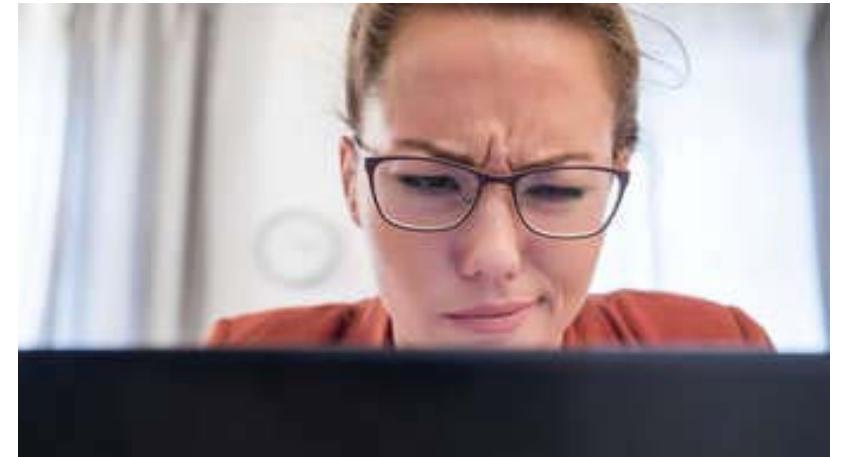
Variablen	Erwarteter Einfluss	Mittelwert	Std.-Abw.	Min.	Max.
<b>Abhängige Variable</b>					
Individuell wahrgenommene Wahlnorm		7,61	2,57	0,00	10,00
<b>Kontrollvariablen</b>					
Parlamentarisches System (Referenz: (semi-)präsidentiell)	+/-	0,83		0,00	1,00
Demokratische Epoche	+	0,00	1,00	-1,66	0,85
Proportionalität Ergebnis/Sitze	-	0,00	1,00	-2,57	1,43
Geschlecht (Referenz: männlich)	-	0,47		0,00	1,00
Links-rechts-Selbsteinschätzung	+/-	0,00	1,00	-2,54	2,49
Postmaterialismus	+	0,00	1,00	-4,57	4,00
<b>Soziale Integration</b>					
<i>Sozioökonomischer Status</i>					
Bildung	+/-	0,00	1,00	-2,21	2,64
Haushaltseinkommen	+/-	0,00	1,00	-2,91	6,96
Ökonomisch inaktiv	+/-	0,08		0,00	1,00
<i>Soziale Netzwerke</i>					
Frequenz von Treffen	+	0,00	1,00	-2,50	1,28
Subjektive Treffhäufigkeit	+	0,00	1,00	-1,80	2,42
<i>Traditionalität der Lebenswelt</i>					
Alter	+	0,00	1,00	-1,73	3,44
Religiosität	+	0,00	1,00	-1,69	1,71
Wohnort	+	0,00	1,00	-1,70	1,65
<b>Vertrauen</b>					
Vertrauen in andere	+	0,00	1,00	-2,03	2,01
<b>Systemunterstützung</b>					
Unterstützung des pol. Systems	+	0,00	1,00	-2,65	2,98
Fehlender Wert: Unterstützung des pol. Systems		0,13	0,34	0,00	1,00
<b>Beobachtung</b>					
Wahlpflicht: schwach (Referenz: keine Wahlpflicht)	-	0,03		0,00	1,00
Wahlpflicht: stark	-	0,09		0,00	1,00
Nationale Wahlbeteiligung letzte Wahl	+	0,00	1,00	-2,17	1,53

# Nicht-lineare Texte – Beispiel (2)



# Rezensionen

- Bewusstes Bereitstellen von Texten mit argumentativen Schwächen.
- Schreiben einer Rezension sollte geübt werden.
- Aufgabe: Studierende sollen eine Rezension des Textes schreiben und Schwächen aufdecken.
- Ausgewählte Texte können in der Videokonferenz präsentiert werden.
- Herausragende Rezensionen können bei Fachzeitschriften eingereicht werden.



# Help your Prof!

- Lehrperson stellt einen eigenen Textentwurf als (Word-)Dokument bereit.
- Studierende sollen den Text lesen und mit der Kommentarfunktion bearbeiten: Was finden sie gut? Was würden sie anders formulieren? Haben sie geeignete Beispiele?
- Die Lehrperson spielt in die Videokonferenz zurück, welche Kommentare sie aufgreifen wird und stellt später den fertigen Text bereit.

# Texte der Lehrperson - Beispiel

ten. Wichtigste Grundlage dafür ist der Rechtsstaat. Darunter versteht man in Demokratien die Trennung und gegenseitige Kontrolle der Staatsgewalten – Exekutive, Legislative und Judikative – im Unterschied zu ihrer Konzentration ~~wie im~~ (autoritärer Staat) oder ihrer Zusammenlegung ~~wie im~~ (Totalitarismus).<sup>5</sup>

Außerdem macht einen Rechtsstaat aus, dass die Staatsgewalten vorrangig an die Verfassung und das Gesetz und nicht an Vorgaben einer Regierungsmehrheit gebunden sind. Somit stehen Demokratie und Rechtsstaat durchaus in einem Spannungsverhältnis, denn Demokratie bedeutet im Prinzip, dass sich die Mehrheit mit ihren Forderungen gegen Minderheiten durchsetzen kann. Der Rechtsstaat verhindert aber, dass bestimmte Grundregeln des Zusammenlebens mit Mehrheitsentscheiden verändert werden können. Zu diesen Grundregeln gehört beispielsweise das Diskriminierungsverbot, das es dem Staat untersagt, Menschen aufgrund bestimmter Merkmale wie Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder Behinderung schlechter zu stellen als andere. Auch die Wiedereinführung der Todesstrafe könnte eine Mehrheit in Deutschland nicht gegen den Rechtstaat durchsetzen ~~und die oben aufgeführten~~

BK

**Benjamin Koch**  
Das ist streng genommen nicht ganz richtig. Gewisse Grundrechte- sogar recht viele - können durch Gesetze eingeschränkt werden – so etwa die Bewegungsfreiheit oder die Berufsfreiheit durch das Pandemiegesetz (wie aktuell spürbar) oder auch die Meinungsfreiheit durch den Jugendschutz oder das Recht der persönlichen Ehre Dritter.

<sup>5</sup> Lauth, Hans-Joachim (2001): Rechtsstaat und Demokratie. Theoretische und empirische Studien zum Recht in der Demokratie. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

# Feedbackrunde und eigene Erfahrungen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!